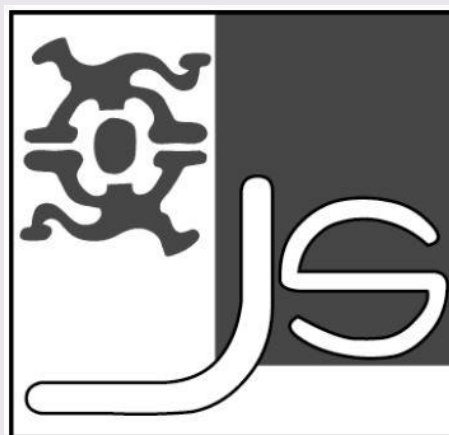


# Individuelle Fachkonzeption



Jugendsozialarbeit an Schulen

▷ an der Johannes-Still-Schule Eggenfelden



## Impressum

Herausgeber:

### **Jugendsozialarbeit an Schulen**

des St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V.

Pfarrkirchener Straße 40 a  
84307 Eggenfelden

Telefon: 0 87 21 / 96 34-0  
Fax: 0 87 21 / 96 34-30  
E-Mail: [jas2@st-johannisverein-eggenfelden.de](mailto:jas2@st-johannisverein-eggenfelden.de)  
[leitung@st-johannisverein-eggenfelden.de](mailto:leitung@st-johannisverein-eggenfelden.de)  
Internet: [www.st-johannisverein-eggenfelden.de](http://www.st-johannisverein-eggenfelden.de)

Einsatzort:

### **Johannes-Still-Schule Eggenfelden**

Sonderpädagogisches Förderzentrum

Theaterstraße 7  
84307 Eggenfelden

Telefon: 0 87 21 / 96 57-35  
E-Mail: [jas2@st-johannisverein-eggenfelden.de](mailto:jas2@st-johannisverein-eggenfelden.de)

Erstellt von Ines Kessler, Hans-Dieter Hellwig

Stand: März 2018



## Gliederung

	Vorwort	4
1	<i>Grundlagen der Jugendsozialarbeit an der Johannes-Still-Schule Eggenfelden</i>	5
1.1	Der St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. als Träger	5
1.2	Leitbild	7
1.3	Bedarfslage	9
1.4	Schulstruktur der Johannes-Still-Schule Eggenfelden	11
2	<i>Pädagogische Rahmenbedingungen der Jugendsozialarbeit an der Johannes-Still-Schule Eggenfelden</i>	14
2.1	Pädagogische Ziele	14
2.2	Grundsätze und Prinzipien	15
2.3	Zielgruppen	18
3	<i>Leistungsspektrum der Jugendsozialarbeit an der Johannes-Still-Schule Eggenfelden</i>	19
3.1	Einzelfallberatung	20
3.2	Arbeit mit Schulklassen im Rahmen der Förderrichtlinien	22
3.3	Sozialpädagogische Gruppenarbeit	23
3.4	Beratungsangebote für Lehrkräfte	24
3.5	Elternarbeit	25
3.6	Krisenintervention	26
4	<i>Vernetzung der Jugendsozialarbeit an der Johannes-Still-Schule Eggenfelden</i>	27
4.1	Vernetzungspartner Träger und Landratsamt Rottal-Inn	27
4.2	Vernetzungspartner im schulischen Kontext	29
4.3	Vernetzungspartner im außerschulischen Kontext	32

## Vorwort

Der St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. blickt auf eine lange Geschichte und Tradition zurück, die mit der Gründung des „St. Johannis-Zweigvereins Eggenfelden“ im Jahre 1853 begann. Heute bietet der St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. breit gefächerte und umfassende Hilfen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie unbegleitete Minderjährige an. Der kirchlich ausgerichtete, eingetragene, völlig selbstständige und dem Diözesan-Caritasverband Regensburg e. V. angeschlossene Verein wird von einem aus acht Personen bestehenden Vorstand geleitet.

Wichtigstes Anliegen ist es uns, den Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen einen Lebensraum zu gestalten, in dem sie sich angenommen und wohl fühlen können. Aufgrund unserer multikulturellen Mitarbeiterstruktur leben wir kulturelle Vielfalt, zusammen mit den kulturellen Erfahrungen unserer Kinder und Jugendlichen.

Mit dieser Konzeption wollen wir unsere Partner in den Ämtern für Jugend und Familie, die Eltern und alle, die mit uns in Verbindung sind, über unsere Ziele, Angebote und Arbeit informieren. Wir danken allen, die bei der Erfüllung unserer Aufgaben mit uns zusammen arbeiten.

Wir verstehen uns als lernende Organisation und freuen uns an dem Wissen, den Fähigkeiten, Kompetenzen und dem Kennenlernen anderer Kulturen partizipieren zu dürfen.

Hans-Dieter Hellwig  
Einrichtungsleitung

# 1 Grundlagen der Jugendsozialarbeit an der Johannes-Still-Schule Eggenfelden

## 1.1 Der St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. als Träger

Der St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. hat es sich als gemeinnütziger Verein seit seiner Gründung im Jahr 1853 zur Aufgabe gemacht, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus der Stadt Eggenfelden bzw. dem heutigen Landkreis Rottal-Inn und den Nachbarlandkreisen in Notlagen und Problemsituationen zu helfen.

Im Jahr 1894 konnte dieser Vorsatz mit der Eröffnung des Antoniusheims als eine Pflege- und Waisenanstalt in die Tat umgesetzt werden. Seit der Eröffnung bis zum Jahre 1990 waren Ordensfrauen der Franziskanerinnen aus Mallersdorf für die Betreuung und Beaufsichtigung der Kinder und Jugendlichen in den verschiedenen Bereichen tätig. Mit den Jahren entstanden neue Bedürfnisse, denen der Verein durch weitere Angebote, wie einem Kindergarten (1965), einem Kinderhort (1987), einer Heilpädagogischen Tagesgruppe (1993), einer Mittagsbetreuung (1994), der Jugendsozialarbeit an Schulen (2007) und einer Kinderkrippe (2011), und einer ständigen Weiterentwicklung zum Wohle der zu Betreuenden Rechnung trägt.

Als Maßnahme für Jugendliche und/oder junge Erwachsene, die auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit Unterstützung benötigen, wurden 2001 das Betreute Wohnen für Jugendliche und/oder junge Erwachsene, 2005 das Betreute Wohnen für schwangere Jugendliche und/oder junge Mütter bzw. Väter mit ihrem Kind oder ihren Kindern sowie 2013 das Betreute Wohnen für unbegleitete Minderjährige installiert. Da die Nachfrage an Betreuung und Unterstützung für unbegleitete Minderjährige enorm gestiegen ist und eine teilstationäre Betreuung aktuell nicht mehr ausreicht, wurde im Jahr 2015 das Betreute Wohnen zu einer Wohngruppe für unbegleitete Minderjährige, Jugendliche und/oder junge Erwachsene umgewandelt.

Der St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. ist Träger bei all seinen Einrichtungsbereichen. Die einstige Pflege- und Waisenanstalt wandelte und entwickelte sich somit im Laufe der Zeit zu dem heutigen Pädagogischen Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe.

Heute beschäftigt der St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. über 70 MitarbeiterInnen, die in den verschiedenen Bereichen insgesamt über 200 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 0 und 21 Jahren betreuen. Unsere gesamte pädagogische Arbeit orientiert sich am ganzheitlich-christlichen Menschenbild (Körper – Seele – Geist) und dessen lebensbejahender Wertorientierung.

Der St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. wird durch eine für jeweils drei Jahre gewählte Vorstandschaft geführt, dessen Mitglieder alle ehrenamtlich

tätig sind. Der 1. Vorsitz obliegt aufgrund der Vereinssatzung immer dem ortsansässigen Stadtpfarrer. Außerdem ist auch der 1. Bürgermeister satzungsgemäßes Mitglied in der Vorstandschaft des Vereins. Der Verein ist kirchlich ausgerichtet, eingetragen in das Vereinsregister, völlig selbstständig, dem Diözesan-Caritasverband Regensburg e. V. „korporativ“ angeschlossen und unterliegt der Rechts und Fachaufsicht des Bischofs von Regensburg. Mitglied im St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. kann jeder werden, der mit einem Jahresbeitrag von mindestens 15,00 EUR dazu beitragen möchte, dass der Verein weiterhin fortbestehen kann und wir auch in Zukunft gemeinsam die Bedürfnisse der uns anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen erfüllen können.

## 1.2 Leitbild

Verantwortung. Für den Nächsten. Für Heute.

Mit diesem Leitbild wird die Qualität des St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. entwickelt, gefördert und gesichert. Ziel ist, dass das Leitbild das professionelle Handeln nach innen und außen und die Zusammenarbeit konstruktiv hinterfragt, begreift und kreativ umsetzt. Der St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. lebt durch Wandel, Erneuerung und Gestaltungswillen, um als lernende Organisation zur Verbesserung aller Beteiligten beizutragen.

Das Pädagogische Zentrum St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. ist eine Einrichtung ...

- ... die Kindern und Jugendlichen ein Lernfeld für Mitwirkung, Mitbestimmung und Partizipation bietet, aktiv gestaltet und lebt.
- ... die im christlichen Miteinander Lern- und Lebenswege für Kinder und Jugendliche sucht und findet und sich neuen sozialen Herausforderungen stellt.
- ... die das Leben als gewollte Schöpfung Gottes schätzt und deshalb die unverwechselbare, einzigartige Persönlichkeit und somit die Selbstbestimmung und Selbstverantwortung eines jeden Einzelnen uneingeschränkt achtet und anerkennt.
- ... die die Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung ganzheitlich fördert, begleitet, betreut und ihre Individualität respektiert und bewahrt, das heißt unser pädagogisches Handeln wird durch die Förderung der Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen bestimmt.
- ... die sich als Netzwerk versteht, das jungen Menschen Hilfe, Halt, Orientierung und Anerkennung zukommen lässt.
- ... die die Eltern als entscheidende Partner in der Erziehung ihrer Kinder stützt und stärkt.
- ... die die MitarbeiterInnen durch gegenseitige Wertschätzung in ihrer Motivation, Leistungs- und Verantwortungsbereitschaft und durch einen kooperativen Führungsstil fordert und fördert.
- ... die sich durch einheitliche Qualitätsvorgaben und standardisierte Arbeitsabläufe kontinuierlich weiter entwickelt.
- ... mit Vorbildfunktion, in der alle Verantwortlichen dem Leitbild verpflichtet sind.
- ... die mit den Kooperationspartnern, z. B. Amt für Jugend und Familie, Schulen, Fachdiensten, Städten und Gemeinden, eine vertrauensvolle,

fachlich qualitätsorientierte Zusammenarbeit unterhält und Hand in Hand somit eine Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen nachhaltig unterstützt.

- ... die zum Nutzen der Kinder und Jugendlichen und der MitarbeiterInnen wirtschaftlich handelt, das heißt Zeit und Geld zielgerichtet, bedarfsgerecht und kostenbewusst einsetzt, neue Möglichkeiten der Finanzierung erschließt und sich als lernende Organisation begreift und versteht.
- ... die den Anspruch hat, jeden Tag etwas besser zu werden.
- ... ganz nach dem Motto: jede konstruktive Kritik ist eine kostenlose Beratung und dafür sagen wir schon heute vielen Dank für Ihre Anregungen.
- ... die zur Leistungs- und Qualitätskontrolle steht und sich zu einem fairen Wettbewerb im Bereich der sozialen Arbeit bekennt.
- ... die dem Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege, dem Deutschen Caritasverband, Diözesanverband Regensburg, angeschlossen ist und sich zu den Zielen und dem Leitbild dessen bekennt.



### 1.3 Bedarfslage

Die Stadt Eggenfelden ist mit knapp 15.000 Einwohnern die größte Kommune im Landkreis Rottal-Inn. Da im Vergleich zu anderen Kommunen des Landkreises die sozialräumlichen Daten der Stadt Eggenfelden in Bezug auf Straftaten unter Jugendlichen, Jugendarbeitslosigkeit und dem Sozialleistungsbezug signifikant erhöht sind wurde die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) sowohl an der Wirtschafts-Mittelschule Eggenfelden als auch an der Johannes-Still-Schule Eggenfelden eingerichtet. Auch um dem hohen Anteil an ausländischen Mitbürgern - insgesamt leben hier 1871 Einwohner mit ausländischer Staatsangehörigkeit, dies entspricht ca. 13% der Gesamtbevölkerung - Rechnung zu tragen und um die damit verbundene Integration der Kinder und Jugendlichen frühzeitig anzubahnen wurde die Jugendsozialarbeit an Schulen installiert.

Die Johannes-Still-Schule Eggenfelden war eine der ersten damaligen Förderschulen des Landkreises Rottal-Inn, an der die Jugendsozialarbeit an Schulen im September 2007 installiert wurde. Es wurde eine 50% Stelle, d. h. mit 19,50 Std, unter der Trägerschaft des St. Johannis-Verein Eggenfelden e.V. eingerichtet.

Die Schülerschaft der Johannes-Still-Schule Eggenfelden setzt sich aus zahlreichen Kindern mit erheblichen Lern- und Leistungseinschränkungen aber auch mit massiven Störungen des Sozialverhaltens zusammen. Ein Großteil der Schülerinnen und Schüler stammt aus sozialbenachteiligten und/oder bildungsfernen Schichten. Viele Familien beziehen Sozialleistungen. Eine intensive Begleitung und Betreuung durch Jugendsozialarbeit an Schulen ist zusätzlich zu den schulischen Maßnahmen unbedingt erforderlich, um Benachteiligungen auszugleichen. Auch engmaschige Elternarbeit ist dringend notwendig.

Immer häufiger sind die Erziehungsberechtigten in der Ausübung ihrer Elternrolle überfordert. Defizite im Sozialverhalten sowie massive Verhaltensauffälligkeiten sind zu beobachten. Das Aggressions- und Konfliktpotential unter den Kindern und Jugendlichen steigt. Fehlende Impulskontrolle, mangelnde Konfliktlösungsstrategien, motorische Unruhe sowie fehlende Lern- und Leistungsbereitschaft treten zu Tage. Intensive Beratungsgespräche sowohl für die benachteiligten Kinder- und Jugendlichen als auch für die Erziehungsberechtigten sowie eine enge Vernetzung mit

weiterführenden Beratungsstellen, um das gesamte Familiensystem zu unterstützen, sind hierbei die Aufgaben der Jugendsozialarbeit an Schulen.

Auch psychische Auffälligkeiten treten vermehrt auf. So befinden sich in vielen Klassen Kinder, die bereits Kontakt zur Kinder- und Jugendpsychiatrie hatten. Hier gilt es als kompetenter Ansprechpartner für Kinder und Eltern zu fungieren und ggf. weiterführende Hilfen zu vermitteln.

Trotz allgemein sinkender Schülerzahlen bleibt die Anzahl der Schüler, die die Johannes-Still-Schule Eggenfelden besuchen konstant bzw. steigt leicht an. Ein Anstieg der Schülerzahlen liegt aber auch am regulären Zuzug aus dem EU-Ausland. Große ortsansässige Firmen werben Arbeiter aus Osteuropa an, um Arbeitsplätze im Billiglohnssektor zu besetzen. Somit ziehen viele Familien nach Eggenfelden. Die Kinder kommen häufig ohne ausreichende Sprachkenntnisse und wurden aus ihrem gewohnten Sozialgefüge gerissen, mussten Freunde und Verwandte zurücklassen und fühlen sich somit häufig im neuen Land völlig verloren. Hier bedarf es dringend psychosozialer Begleitung sowie Vermittlung zu anderen Beratungsstellen durch die Jugendsozialarbeit an Schulen.

## 1.4 Schulstruktur der Johannes-Still-Schule Eggenfelden

Die Johannes-Still-Schule Eggenfelden ist mit durchschnittlich 180 Kindern auf 13 Klassen und die schulvorbereitende Einrichtung verteilt. Der Unterricht wird mit derzeit 35 Stamm- und Fachlehrern und einer durchschnittlichen Klassengröße von 14 Schülern gestaltet. Neben zwei SVE-Gruppen und elf regulären Klassen gehören zwei spezielle Förder- und Diagnoseklassen zum Konzept der Johannes-Still-Schule Eggenfelden.

### **Offene Ganztagschule**

Eine Besonderheit ist die hausinterne „offene Ganztagschule“, in der derzeit 13 Kinder betreut werden. Kooperationspartner ist die Katholische Jugendfürsorge Regensburg. Die Kinder werden von einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin betreut.

### **Schulvorbereitende Einrichtung (SVE)**

Betreuung durch heilpädagogisch ausgebildete Erzieher und Sprachheillehrer für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen bzw. mit Förderbedarf in der Sprache und in der sozial-emotionalen Entwicklung. Großer Wert wird dabei auf die individuelle ganzheitliche Förderung in Kleingruppen gelegt.

### **Sonderpädagogische Diagnose- und Förderklassen 1-2 (DFK)**

Die Sonderpädagogischen Diagnose- und Förderklassen bieten spezielle Förderung für Schüler mit Lernschwierigkeiten, Sprachauffälligkeiten, Verhaltensproblemen, Teilleistungsstörungen und/oder Entwicklungsverzögerungen. Der Unterricht ist nach dem Lehrplan der Grundschulklassen 1 und 2 (evtl. verteilt auf 3 Jahre) aufgebaut.

Eine intensive und individuelle Förderung (z. T. in Kleingruppen) wird auf der Basis gründlicher Diagnostik angeboten und durchgeführt.

Ziel der Sonderpädagogischen Diagnose- und Förderklassen 1-2 ist die Weckung der Freude am Lernen und Stärkung des Selbstvertrauens des Kindes.

### **Klassen zur individuellen Lernförderung 3-6**

Der Unterricht orientiert sich je nach Förderschwerpunkt an unterschiedlichen Lehrplänen. Lernziele und Lerninhalte richten sich nach dem Förderbedarf des einzelnen Schülers, individuelle Fördermaßnahmen werden dabei angewandt. Es besteht die Rückführung an die Regelschule.

## **Stütz- und Förderklassen**

Das Angebot der Stütz- und Förderklassen richtet sich an Schüler mit hohem sozial-emotionalen Förderbedarf. Das Konzept basiert dabei auf Ganztagsklassen mit maximal acht Schülern. Der Unterricht orientiert sich am Lehrplan der Grund- bzw. Mittelschule. Die Stütz- und Förderklassen verfolgen das Ziel einer Rückführung an die Regelschule.

## **Sonderpädagogische Diagnose- und Werkstattklassen 7-9**

Praxisorientierter Unterricht mit diagnosegeleiteten Fördermaßnahmen. Die Sonderpädagogischen Diagnose- und Werkstattklassen bieten dabei intensive berufsvorbereitende Maßnahmen (z. B. Betriebspraktika, Praxistage, Projekte) an.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Berufsberatung mit dem Ziel einer realistischen Berufswahl.

## **Mobiler Sonderpädagogischer Dienst (MSD)**

Der Mobile Sonderpädagogische Dienst ist untergliedert in drei Teilbereiche:

### *1. Mobile Lern- und Sprachförderung*

Betreut werden vor allem Kinder mit Sprachauffälligkeiten, Sprachbehinderungen, Wahrnehmungsschwächen, motorischen Auffälligkeiten und isolierten Lernschwächen.

### *2. Mobile Erziehungshilfe*

Die Mobile Erziehungshilfe versteht sich als praktische Hilfe in schwierigen erzieherischen Situationen. Sie betreut verhaltensauffällige Schüler über einen längeren Zeitraum an der jeweiligen Schule, betreibt intensive Elternarbeit mit konkreten Hilfen im familiären Alltag und arbeitet mit Einrichtungen und Behörden, die mit dem Schüler befasst sind, zusammen (z. B. Jugendamt, Tagesstätten, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychologen u. a.).

### *3. Mobile Sonderpädagogische Hilfe (MSH)*

Mobile Sonderpädagogische Hilfe findet an Kindergärten in Zusammenarbeit mit der Frühförderung statt. Dies beinhaltet eine Diagnostik und Förderung von Kindern mit Entwicklungsverzögerungen bzw. mit Förderbedarf in den Bereichen Sprache und sozial-emotionale Entwicklung. Ferner wird dabei die Beratung von Eltern und Erziehern miteinbezogen.

## **Schulpastoral**

Schulpastoral ist ein Angebot der katholischen Kirche für alle Personen, die am Schulgeschehen beteiligt sind – Schüler, Lehrer, Eltern und Angestellte. Schulpastoral kann von allen Personen in Anspruch genommen werden, unabhängig von ihrer Kultur, ihrer Nationalität oder ihrer religiösen

Überzeugung. Ziel ist es, Menschen auf ihrem Weg zu begleiten und Raum zu schaffen für ihre Fragen und Empfindungen (z. B. Angst, Trauer, Konflikten, ...). Schulpastoral möchte jedoch auch dazu beitragen, den Schulalltag lebendig und ganzheitlich zu gestalten.

## 2 Pädagogische Rahmenbedingungen der Jugendsozialarbeit an der Johannes-Still-Schule Eggenfelden

### 2.1 Pädagogische Ziele

Die Jugendsozialarbeit an Schulen soll die Kinder auf individueller Ebene in ihrer Entwicklung fördern, mit der Zielrichtung der Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Zudem soll die Jugendsozialarbeit an der Johannes-Still-Schule Eggenfelden ihren Beitrag zur Herstellung von Bildungsgerechtigkeit leisten. Durch eine bestmögliche Vernetzung aller Hilfsangebote (inner- und außerhalb der Schule) durch die Jugendsozialarbeit an Schulen soll eine bedarfsgerechte und gut abgestimmte Unterstützungsleistung für die Kinder erfolgen.

- ▷ Stärkung der sozialen und persönlichen Kompetenzen wie Kommunikation,
- ▷ Kooperation und Integration und auch die Unterstützung bei der Entwicklung und Stärkung der eigenen Persönlichkeit.
- ▷ Erweiterung der Konfliktfähigkeit der Jugendlichen.
- ▷ Förderung der Selbstverantwortung und der Fähigkeit, eigene Interessen zu entwickeln und umzusetzen.
- ▷ Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in ihrer physischen und psychischen Entwicklung.
- ▷ Sensibilisierung für soziale, kulturelle, geschlechtsspezifische, religiöse, geistige oder körperliche Ungleichbehandlungen und Hilfestellung beim Abbau dieser Benachteiligungen.
- ▷ Unterstützung der Jugendlichen bei ihrer schulischen und beruflichen Entwicklung.

## 2.2 Grundsätze und Prinzipien

### **Offener Zugang**

Die Jugendsozialarbeit an Schulen ist offen für alle Schüler, die zum Ausgleich von Benachteiligungen bzw. zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind. Die Angebote der Jugendsozialarbeit an Schulen können von den Adressatinnen und Adressaten ebenso wie von ihren Eltern und Lehrkräften ohne Vorbedingungen und Vorleistungen in Anspruch genommen werden.

### **Prävention und Ressourcenorientierung**

Jugendsozialarbeit an Schulen ist präventiv und an den Ressourcen der jungen Menschen orientiert. Sie zielt auf die Unterstützung der personalen und sozialen Reifungsprozesse der jungen Menschen durch Gestaltung der Lebens- und Lernbedingungen ab und strebt – als sekundäre Prävention – vorbeugende Hilfen in belastenden Situationen an, damit diese sich nicht zu Krisen weiterentwickeln.

### **Verbesserung der Chancengleichheit**

Die oftmals sehr unterschiedlichen Lebensbedingungen von Schülern haben eine Wirkung auf den Schulerfolg und die darauf aufbauenden Lebensperspektiven. Jugendsozialarbeit an Schulen kann niederschwellige Hilfe vor Ort zeitlich nah und lebensweltorientiert einleiten.

### **Freiwilligkeit**

Der junge Mensch entscheidet also selbst, ob und in welchem Umfang er Angebote der Beratung und Unterstützung annimmt. Die Jugendsozialarbeit an der Johannes-Still-Schule Eggenfelden und Schule wirken gemeinsam darauf hin, dass junge Menschen in ihrem eigenen Interesse geeignete und erforderliche Beratungs- und Unterstützungsangebote annehmen und nutzen. Die Jugendsozialarbeit an Schulen an der Schnittstelle zum System Schule richtet ihr Angebot und ihre Leistungen jedoch auch an den spezifischen Bedingungen (wie etwa Anwesenheits- und Aufsichtspflicht zu bestimmten Zeiten) der Einsatzschule aus.

### **Intervention**

Die Jugendsozialarbeit an Schulen bietet den jungen Menschen Hilfen bei der Problemlösung und bei der Verbesserung des Bewältigungsverhaltens an.



### **Lebensweltorientierung**

Die Jugendsozialarbeit an Schulen orientiert sich an der Lebenswelt, dem Sozialraum, den (jugend-)kulturellen Ausdrucksformen, sowie dem Alltag der jungen Menschen und ihren Bedürfnissen, Wünschen und Problemen.

### **Ganzheitlichkeit und Förderung**

Der junge Mensch wird im Zusammenhang mit allen seinen biografischen Mustern, sozialen Bezügen, Bedürfnissen, Interessen, Ausdrucksformen, Verhaltensäußerungen und Einstellungsmustern gesehen und nicht auf einzelne Rollen oder Rollensegmente reduziert. Probleme oder als problematisch definierte Verhaltensausprägungen werden in o.a. Kontext eingeordnet und bearbeitet, besondere Stärken gefördert.

### **Kooperation und Koordination**

Die Jugendsozialarbeit an Schulen als Angebot der öffentlichen Jugendhilfe kooperiert entsprechend der Vorgaben des § 81 SGB VIII mit Personen, Personengruppen, Institutionen und Einrichtungen, deren Tätigkeit sich auf die Lebenssituation der Schüler auswirkt. Angebote und Maßnahmen der Jugendsozialarbeit an Schulen werden fachlich abgeklärt und abgestimmt, bei Bedarf wird an andere Fachdienste weiterverwiesen.

### **Sozialraumorientierung und Netzwerkarbeit**

Die Jugendsozialarbeit an Schulen gestaltet und verbessert die Lebenssituation der Schüler durch Netzwerkarbeit und Aktivierung von Selbsthilfepotenzialen im Sozialraum mit.

### **Datenschutz**

Für alle Leistungen der Jugendhilfe und insbesondere in der persönlichen und erzieherischen Hilfe gilt ein besonderer Daten- und Vertrauensschutz (§§ 64 und 65 SGB VIII). Vertrauensschutz ist damit auch verbindliche Arbeitsgrundlage für alle im Bereich Jugendsozialarbeit an Schulen tätigen Fachkräfte. Die jungen Menschen müssen wissen und darauf vertrauen können, dass die ihre Person betreffenden Informationen ohne ihre ausdrückliche Einwilligung nicht an Dritte weitergegeben werden.

### **Kontinuität und Nachhaltigkeit**

Planungssicherheit und möglichst langfristiger Einsatz sind Voraussetzung für nachhaltige Wirksamkeit der Jugendsozialarbeit an Schulen. Personalressourcen und Sachmittel sind deshalb langfristig zu sichern und Kontinuität und Transparenz für die einzelnen Schulen zu gewährleisten.



## **Schutz von Kindern und Jugendlichen**

Die öffentliche Jugendhilfe ist mit der Ausübung des Wächteramtes der staatlichen Gemeinschaft nach dem Grundgesetz Art. 6 (2) betraut. Der Kinderschutz auftrag und die Verantwortung insbesondere der Fachkräfte der Jugendhilfe wird im § 8a SGB VIII konkretisiert. Jugendsozialarbeit an Schulen als Leistung der Jugendhilfe leitet, wenn ihr eine Gefährdung des Kindeswohls bekannt wird, in Kooperation mit den originär zuständigen Diensten des Jugendamtes die notwendigen Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen ein. Die Wahrnehmung dieser Aufgabe umfasst vor allem auch präventive Maßnahmen zum Schutz des Kindeswohls.

## 2.3 Zielgruppen

Die primäre Zielgruppe bilden die benachteiligten Schüler der Johannes-Still-Schule Eggenfelden. Die Schüler können die Jugendsozialarbeit an Schulen täglich zwischen 08:00 Uhr und 13:00 Uhr persönlich aufsuchen, um Gesprächstermine auszumachen oder Anfragen und Anliegen vorzubringen. Die Schulleitung, Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte sowie die Leitung der "offenen Ganztagschule" der Johannes-Still-Schule Eggenfelden sind die sekundären Zielgruppen der Jugendsozialarbeit an Schulen. Im Gegensatz zu den Gesprächen mit rein informativem Charakter gibt es sowohl seitens der Erziehungsberechtigten als auch der Lehrkräfte Anfragen zu bestimmten Themen oder Problematiken.

### 3 Leistungsspektrum der Jugendsozialarbeit an der Johannes-Still-Schule Eggenfelden

Im Folgenden wird beschrieben, wie die Jugendsozialarbeit an der Johannes-Still-Schule Eggenfelden handelt, um Problemlösungen zu realisieren oder um Problemen vorzubeugen. Dabei handelt Jugendsozialarbeit an Schulen:

- ▷ sozialraum- und lebensweltorientiert, d. h. unter Berücksichtigung individueller Lebenslagen (familiäre Situation, Wohnsituation, Peergroup, finanzielle Lage...)
- ▷ partizipatorisch im Sinne einer aktiven Beteiligung von Schülern an Angeboten (Streitschlichter, Entspannungsgruppen, fallbezogene Gruppen)
- ▷ interkulturell, indem sie das Verständnis für andere erzeugt und zur Überwindung von Ausgrenzung beiträgt. (z. B. Schüler helfen Schüler zum Deutscherwerb)

Sozialpädagogische Diagnostik dient als Grundlage für alle Handlungen der Jugendsozialarbeit an Schulen und ist die Voraussetzung für effiziente Problemlösung. Um den o. g. Bedarfslagen gerecht zu werden bietet Jugendsozialarbeit an der Johannes-Still-Schule Eggenfelden folgende Leistungen an:

### 3.1 Einzelfallberatung

Die sozialpädagogische Beratung ist Kernstück der Jugendsozialarbeit an der Johannes-Still-Schule. Sie hilft auf der Grundlage sozialpädagogischer Diagnostik Schülern dabei, ihre Potenziale zu entfalten und den für sie geeigneten Weg zur Lösung von Problem- oder Krisensituationen zu finden.

Die Beratung ist gekennzeichnet durch die kontinuierliche Begleitung und Unterstützung junger Menschen und setzt an den Auswirkungen der sozialen Benachteiligung an.

Das Beratungsangebot an der Johannes-Still-Schule Eggenfelden ist niederschwellig und das Büro der Jugendsozialarbeit an Schulen für die Zielgruppe einfach zu erreichen.

Die Beratung kann sowohl von den Schülern selbst aufgesucht werden, oder die Kontaktaufnahme erfolgt über die Vermittlung von Dritten (z. B. Lehrkräften, Eltern, Mitarbeitern der Ganztagsbetreuung, Fachkräfte des Jugendamtes etc....)

Die einzelne Beratung erfolgt zu vereinbarten Zeiten und wird von der Fachkraft dokumentiert.

Schüler haben auch bei akutem Beratungsbedarf die Möglichkeit zum kurzfristigen Kontakt mit der Fachkraft vor, während und nach dem Unterricht sowie in der Pause.

Aus diesen Kurzberatungsgesprächen können längerfristige Beratungsprozesse im Sinne der Einzelfallhilfe entstehen. Dieser Übergang ist fließend und abhängig davon, wie komplex und umfangreich sich die Problemsituation darstellt, welche Maßnahmen zur Unterstützung hilfreich sind und in wieweit die Einbeziehung von weiteren Personen oder Institutionen zur Lösung der Situation notwendig ist.

Mögliche Anlässe oder Gründe für die Beratung sind:

- ▷ Konflikte im Elternhaus (z. B. Trennung/Scheidung, psychische Erkrankung eines Elternteils, Suchtproblematiken, Gewalt, Integrationsprobleme etc.)
- ▷ Probleme in der Persönlichkeitsentwicklung (z. B. geringes Selbstwertgefühl, Identitäts- und Beziehungsprobleme, Essstörungen, Sucht, Suizid, selbstverletzendes Verhalten etc.)
- ▷ Schulschwierigkeiten (z. B. mit Hausaufgaben, Leistungsprobleme, Schulversagen, Schulverweigerung etc.)
- ▷ Streit mit Mitschülern (z. B. Ausgrenzung, Mobbing, psychische/physische Gewalt etc.)

- ▷ Konflikte mit Lehrkräften (z. B. ungerechte oder als ungerecht empfundene Behandlung etc.)
- ▷ soziale Auffälligkeiten (z. B. massive Unterrichtsstörungen etc.)
- ▷ Hilfe und Unterstützung bei der Berufswahl/Ausbildungsplatzsuche

Die Jugendsozialarbeit an Schulen wirkt bei der Beratungsarbeit vorrangig auf direkte Problemlösungen mit dem jungen Menschen und den Erziehungsberechtigten hin und fördert die enge Zusammenarbeit mit der Schule.

Sind weitere Hilfen notwendig, vermittelt die JaS-Fachkraft an erforderliche Stellen weiter, z. B. Soziale Dienste des Jugendamts, Beratungsstellen.

## 3.2 Arbeit mit Schulklassen im Rahmen der Förderrichtlinien

Die Angebote der JaS-Fachkraft richten sich primär, im Rahmen der Förderrichtlinien, nach dem jeweiligen Bedarf einer Klasse und werden dann eingesetzt, wenn Probleme in der Klasse dem Unterricht entgegenwirken. Negative Gruppendynamiken, Ausgrenzung einzelner Mitschüler, Mobbing oder ein belastetes Klassenklima können mögliche Anlässe zur Arbeit mit Klassen sein.

Folgende Angebote an Klassen sind möglich:

- ▷ soziales Kompetenztraining
- ▷ Bearbeitung geschlechtsspezifischer Fragen und Probleme
- ▷ Angebote zur (inter-)kulturellen Bildung
- ▷ Interventionen aufgrund aktueller Vorkommnisse, z. B. Mobbing, Tod...

Ziel der Arbeit mit Klassen ist die Thematisierung und Einübung sozialer Umgangsformen, die Akzeptanz von Regeln des Miteinanders, die Förderung der Kommunikations- und Beziehungsfähigkeit, der Stärkung des Selbstvertrauens, die Feststellung und Entwicklung eigener Interessen und Stärken sowie der Integrationsfähigkeit.

Die Arbeit mit Klassen kann eine einmalige kurzfristige Intervention sein oder einzelne Klassen werden über einen längeren Zeitraum begleitet.

Projekte von Kooperationspartnern für ganze Schulklassen werden von der JaS-Fachkraft begleitet, wenn sie in das Aufgabenfeld der Jugendsozialarbeit an Schulen fallen. Dabei können gezielt und über das Projekt hinaus sozial benachteiligte einzelne Schüler unterstützt werden.

Projekte, die durch die Jugendsozialarbeit an Schulen selbst organisiert und durchgeführt werden, orientieren sich immer an der jeweiligen Bedarfslage. Zum Beispiel kann nach häufigem Auftreten von Cybermobbing an der Schule ein Projekt zur Aufklärung dieser Thematik für ausgewählte Kinder und Jugendliche, in Regie der Jugendsozialarbeit an Schulen, erfolgen.

### 3.3 Sozialpädagogische Gruppenarbeit

Der Unterschied in der Arbeit mit Gruppen im Vergleich zur Arbeit mit Klassen liegt darin, dass sozial benachteiligte Schüler mit vergleichbarer Problematik, klassenübergreifend in einer Kleingruppe zusammengefasst werden. Mit einem speziellen Konzept, abgestimmt auf die jeweiligen Bedürfnisse der jungen Menschen, werden soziale Kompetenzen erworben die dem Schüler helfen eine eigenverantwortliche und gemeinschaftsfähige Persönlichkeit zu entwickeln, um sich wieder in den Klasseverband integrieren zu können.

Beispiele dafür sind:

- ▷ Sozialkompetenztraining
- ▷ Mädchen/Jungengruppen zur Bearbeitung geschlechtsspezifischer Probleme
- ▷ Stärkung des Selbstvertrauens
- ▷ Konzentrationstraining /Entspannungsgruppen
- ▷ Ausbildung der Klassensprecher zu Konfliktlotsen

## 3.4 Beratungsangebote für Lehrkräfte

### **Beratung von Lehrkräften**

Die Lehrkräfte werden sowohl individuell als auch als Gruppe zu speziellen Themen des Schulalltags beraten. In diesem Zusammenhang kann Jugendsozialarbeit an Schulen auch entsprechende Referenten zu bestimmten Themen organisieren wie Umgang mit Unterrichtsstörungen oder selbst referieren.

Lehrer werden bei Schwierigkeiten mit einzelnen Schülern, Klassen oder Eltern unterstützt. Bei Bedarf kann die Jugendsozialarbeit an Schulen an Elterngesprächen teilnehmen.

Das Spektrum der Beratung von Lehrern erstreckt sich von Problemen mit Schülern, Kollegen und Eltern bis zu Schwierigkeiten in persönlichen Alltagssituationen. Auf Wunsch der Lehrer finden individuelle Beratungsgespräche statt.

### **Teilnehmende Beobachtung im Unterricht**

Die teilnehmende Beobachtung im Unterricht ist ein Angebot für Lehrkräfte bei Unterrichtsstörungen oder schwierigen gruppensdynamische Prozessen in der Klasse. Die JaS-Fachkraft beobachtet im Unterricht gruppensdynamische Aktivitäten und reflektiert in einem gemeinsamen Gespräch mit der Lehrkraft mögliche Formen der Intervention.



### 3.5 Elternarbeit

Die Jugendsozialarbeit an Schulen stellt im Kontakt zwischen Eltern und Schule eine wichtige Schnittstelle dar, da sie innerhalb der Schule agiert, aber nicht an der schulischen Beurteilung der Kinder beteiligt ist und zudem unter Schweigepflicht steht.

Gespräche zwischen Jugendsozialarbeit an Schulen und Eltern können über die Vermittlung durch den Schüler oder Lehrer stattfinden, oder die Eltern wenden sich selbst an die Jugendsozialarbeit an Schulen. Beteiligte am Gespräch können je nach Bedarf und Notwendigkeit auch Lehrkräfte und das Kind oder der Jugendliche sein. Um über die Belange der Eltern informiert zu sein, arbeitet die Jugendsozialarbeit an Schulen bei schulinternen Themen mit dem Elternbeirat zusammen. Die Zusammenarbeit der Jugendsozialarbeit an Schulen mit anderen Beratungsstellen, an die die Eltern bei Bedarf vermittelt werden, bietet für die Eltern ein wichtiges Netzwerk. Im Einzelfall können Hausbesuche durchgeführt werden.

Angebote für Eltern können sein:

- ▷ Information und Beratung
- ▷ Vermittlung und Begleitung des Kontakts mit Lehrkräften
- ▷ Motivation der Eltern zur Mitarbeit an schulischen Prozessen und Aktivitäten
- ▷ Förderung der Erziehungskompetenz
- ▷ Unterstützung der Eltern bei familiären Krisen und Konfliktbearbeitung
- ▷ Organisation von Elternabenden oder Vorträgen zu erziehungsspezifischen Themen
- ▷ Vermittlung an weiterführende Stellen

### 3.6 Krisenintervention

Einer Krisenintervention durch die Jugendsozialarbeit an Schulen bedarf es immer dann, wenn Schüler mit schweren und sehr belastenden sozialen Problemen konfrontiert sind. Es handelt sich dabei immer um einen akuten Bedarf der sofortiger Hilfe bedarf. Die Intervention erfolgt rasch und umsichtig, aber nicht übereilt.

Ziel der Krisenintervention ist, den emotionalen Druck zu vermindern, Gefährdungen abzuwenden und zur Wiederherstellung der Stabilität des Kindes oder Jugendlichen beizutragen.

Probleme dieser Art können sein: Tod eines Angehörigen, Depressionen, schwierige häusliche Situation, häusliche und/oder sexuelle Gewalt, Cybermobbing, Amokandrohung etc.

Bei einer das Wohl des Schülers gefährdenden Erziehungshaltung durch die Eltern oder andere Sorgeberechtigte hat die Jugendsozialarbeit an Schulen eine Wächterfunktion und muss ggf. zum Schutz des Schülers auch unter der Regie des Jugendamtes an andere Jugendhilfemaßnahmen weiter vermitteln. Das Landratsamt Rottal-Inn hält den JaS-Fachkräften in diesen Fällen zur fachlichen Beratung und als Hilfestellung für die Einschätzung von Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung) eine „Insofern Erfahrene Fachkraft“ (ISOFAK) vor.

Darüber hinaus ist die Zusammenstellung wichtiger Netzwerkpartner mit Telefonnummern und Adressen notwendig.

Im Rahmen eines Kriseninterventionsteams arbeitet die Jugendsozialarbeit an Schulen bei der Bewältigung aktueller Krisen mit Schulleitung, Lehrkräften und weiteren Mitarbeitern der Schule zusammen. Gemeinsam werden zudem präventiv Maßnahmen erarbeitet, wie eventuell auftretenden Krisen und Belastungssituationen begegnet werden kann.

## 4 Vernetzung der Jugendsozialarbeit an der Johannes-Still-Schule Eggenfelden

### 4.1 Vernetzungspartner Träger und Landratsamt Rottal-Inn

Die Jugendsozialarbeit an Schulen wird von einem übergreifenden Fachbeirat begleitet.

Darüber hinaus ist die Jugendsozialarbeit an Schulen fachlich eng angebunden an das Jugendamt und relevanten Angeboten der Jugendhilfe. Es finden regelmäßige Besprechungen mit der Jugendamtsleitung aber auch mit dem Leiter des Sankt-Johannis-Vereins Eggenfelden statt.

Jugendsozialarbeit an Schulen arbeitet auch anlassbezogen mit den verschiedenen Fachangeboten des Jugendamtes und anderen Fachbereichen des Landratsamtes aber auch den Fachbereichen des Sankt Johannisverein Eggenfelden zusammen.

- ▷ Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Sozialdienst (ASD)
- ▷ Zusammenarbeit mit KoKi-Netzwerk frühe Kindheit
- ▷ Zusammenarbeit mit der kommunalen Jugendarbeit
- ▷ Zusammenarbeit mit dem Sozialamt ( Bildungspaket)
- ▷ Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt (Aufklärungsarbeit)
- ▷ Zusammenarbeit mit der Wohngruppe für unbegleitete Minderjährige des St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V.
- ▷ Zusammenarbeit mit der Heilpädagogischen Kinder- und Jugendwohngruppe des St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V.
- ▷ Zusammenarbeit mit der Heilpädagogischen Tagesgruppe des St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V.

#### **Team**

Die JaS-Fachkraft am Einsatzort Eggenfelden ist in einem Team mit anderen Fachkräften der Jugendsozialarbeit an Schulen vernetzt. Die Kleinteams, der Landkreis ist hierbei nach Schulstandorten unterteilt, treffen sich in vierwöchigem Rhythmus. Alle drei Monate findet zudem ein Großteam statt, bei dem sich alle 28 JaS-Fachkräfte zum Austausch treffen. In diesen Teamsitzungen haben die JaS-Fachkräfte die Möglichkeit sich über bestimmte Themen zu informieren und sich gegenseitig kollegial bei schwierigen Einzelfällen zu beraten. Dieser kollegiale Austausch gewährleistet sowohl die Weiterentwicklung der jeweiligen pädagogischen Fachkraft als auch die Überprüfung und Sicherung von vereinbarten Leistungen.

### **Fortbildung/Supervision**

Der Träger bietet für seine Mitarbeiter die Möglichkeit an verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen und stellt dafür anteilig zu ihrer Arbeitszeit ein Kontingent an Fortbildungstagen und Geldern zur Verfügung. Die JaS-Fachkräfte haben die Möglichkeit, Fortbildungen sowohl über das Angebot des Bayerischen Landesjugendamt, Angeboten des Bezirksjugendrings, als auch andere Bildungsinstitute zu besuchen. Auch stehen regelmäßige Supervisionstermine zur Verfügung.

## 4.2 Vernetzungspartner im schulischen Kontext

Jugendsozialarbeit an Schulen intensiviert die Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule.

Kooperation hat hier die Aufgabe, beide Systeme – Jugendhilfe und Schule – miteinander zu vernetzen. Dazu gehören u. a. die gegenseitige Akzeptanz des jeweiligen Arbeitsansatzes, der Professionalität der Kooperationspartner und der jeweils eigenen fachlichen Grenzen. Außerdem gehören hierzu die rechtzeitige Inanspruchnahme der Kompetenzen weiterer Fachstellen, sowie ausreichend Zeit für eine fallbezogene und übergreifende Zusammenarbeit der Kooperationspartner.

Eine gelungene Kooperation zwischen Jugendsozialarbeit an Schulen und Schule setzt u. a. folgende Aufgaben voraus:

### **Zusammenarbeit mit Schulleitung**

Regelmäßige Termine mit der Schulleitung, in denen aktuelle und zukünftige Projekte sowie deren Durchführung und Auswertung erörtert werden und die Vorgehensweise und Fallverantwortung in Einzelfällen im Rahmen der geltenden Schweigepflichtregelung besprochen wird.

### **Teilnahme an Lehrerkonferenzen**

Die Jugendsozialarbeit an Schulen nimmt an den Lehrerkonferenzen der Schule teil, um das Kollegium über relevante Themen aus dem Arbeitsbereich der Jugendsozialarbeit an Schulen zu informieren und um in die aktuellen Entwicklungen an der Schule eingebunden zu sein.

### **Präsenz im Lehrerzimmer**

Um die Beratungsgespräche mit Schülern terminlich zu koordinieren, ist die Absprache mit der jeweiligen Lehrkraft notwendig. Auch werden die Lehrkräfte über Inhalte von Beratungsgesprächen informiert, sofern die Zustimmung von Seiten des Schülers oder der Erziehungsberechtigten gegeben ist und die Einbeziehung der Lehrkraft für die Lösung des Problems erforderlich ist. Um Kontakte zu Lehrkräften zu pflegen ist die Präsenz im Lehrerzimmer wichtig. Auch Lehrkräfte können während der großen Pause niederschwellig Kontakt mit der JaS-Fachkraft aufnehmen und ihre Anliegen besprechen. Vertrauliche Gespräche mit Lehrkräften finden jedoch ungestört im Büro der JaS-Fachkraft statt.

### **Zusammenarbeit mit Lehrkräften**

Mit den Lehrkräften werden Klassenprojekte, die Vorgehensweise bei Einzelfällen und Informationsweitergabe im Rahmen der geltenden Schweigepflicht besprochen.

Fallübergreifende Zusammenarbeit mit der Beratungslehrkraft, Jahrgangsstufenbetreuern, Vertrauenslehrer und dem Schulpsychologen finden unter Berücksichtigung der Schweigepflicht statt.

### **Vernetzung mit Lehramtsanwärtern**

Als besonderes Angebot im Landkreis Rottal-Inn ist die frühe Vernetzung mit Lehramtsanwärtern aus der Region. In gemeinsamen Treffen wird die Arbeit der Jugendsozialarbeit an Schulen vorgestellt und Fragen der Lehramtsanwärter behandelt und diskutiert.

Ziel dieser Vernetzung ist die Förderung einer zukünftigen Zusammenarbeit, die Akzeptanz der unterschiedlichen Vorgehensweisen und das Wissen über die Möglichkeiten der Unterstützung durch die Jugendsozialarbeit.

### **Vernetzung mit Beratungslehrern**

Die zuständigen Beratungslehrerinnen des Schulamtes werden in Fällen von Lern- und Leistungsproblemen zur psychologischen Testung und Beratung miteinbezogen.

### **Vernetzung mit Schulpsychologie**

Bei pädagogisch-psychologischen Fragen, spezifischen Störungen (z. B. Legasthenie, hyperkinetische Störungen,...) und vor allem in akuten Krisensituationen, wie z. B. bei häuslicher Gewalt, Suizidandrohung, möglicher Kindeswohlgefährdung oder massiver Schulangst, wird die hausinterne Schulpsychologin des Schulamtes, Fr. Antonia Elter, eingeschaltet. Eine enge Absprache und Zusammenarbeit ist hierbei unverzichtbar und auch aufgrund der räumlichen Nähe auf kurzem Wege möglich.

### **Vernetzung mit der „Offenen Ganztagschule“ der Johannes-Still-Schule Eggenfelden**

Die Leitung der offenen Ganztagschule steht im engen Kontakt mit Jugendsozialarbeit an Schulen um über Verhaltensauffälligkeiten am Nachmittag, über Problemlagen im außerschulischen und schulischen Bereich sowie über Hilfeplanungen zu beraten.

### **Vernetzung mit der Sozialpädagogischen Tagesstätte (Arche) der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg**

In der Sozialpädagogischen Tagesstätte ARCHE bekommen Kinder Unterstützung, die Hilfen im Bereich des Lernens und des Sozialverhaltens benötigen. Um Kinder zusätzlich zu fördern und zu betreuen sowie ihre

schulischen Lernerfolge weiter zu festigen, wird eine qualifizierte Nachmittagsbetreuung angeboten.

### 4.3 Vernetzungspartner im außerschulischen Kontext

Vernetzung und Kooperation im Gemeinwesen ist eine wesentliche Aufgabe der Jugendsozialarbeit an Schulen. Sie vernetzt sich mit regionalen Beratungs- und Unterstützungseinrichtungen, vermittelt im Bedarfsfall an andere Beratungsstellen, stellt den Kontakt her und oder begleitet die Kinder- und Jugendlichen zu entsprechenden Erstberatungsterminen.

- ▷ Zusammenarbeit mit Kinder- und Jugendpsychiatrien, Kinderärzten, Logopäden, Ergotherapeuten (SPZ Landshut, Altötting, KJP Landshut, Psychotherapeuten vor Ort, Fr. Rosner etc.)
- ▷ Zusammenarbeit mit der Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle in Eggenfelden
- ▷ Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt, Berufsberatung, Fr. Höft, und den Berufseinstiegsbegleitern
- ▷ Erschließung und Vernetzung von Angeboten und Ressourcen aus dem Schulumfeld (Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Stiftungen, Musikschule, Sportvereine etc.)
- ▷ Zusammenarbeit mit Streetwork Eggenfelden
- ▷ Zusammenarbeit mit der Suchtberatungsstelle der Caritas
- ▷ Zusammenarbeit mit Familienhilfe Huber
- ▷ Zusammenarbeit mit dem Sozialen Service
- ▷ Zusammenarbeit mit der Ehe-, Familien- und Lebensberatung